Diskussion über Sicherheitspolitik

Reservisten informierten sich über SDI – Serienreife ab 1987 erreicht

Die Reservistenkameradschaft (RK) Landshut veranstaltete im Rahmen einer Informationsreihe über aktuelle Fragen der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik einen Vortragsabend zur Strategischen Verteidigungsinitiative (SDI). Es referierte der Beauftragte für Sicherheitspolitik im Bezirk Niederbayern im VdRBw, Bernhard Geppert, selbst Mitglied der RK Landshut.

Geppert wies darauf hin, daß das Thema SDI nunmehr seit drei Jahren die Diskussionen über die zukünftige Sicherheitspolitik bewegt und wegen der Verzahnung von Forschung und Entwicklung auf der einen Seite sowie Wirtschaft und Militär auf der anderen Seite noch einschneidende Veränderungen mit sich bringen könne. Es sei daher nötig, unabhängig von einer politischen Wertung, sich über die technischen Abläufe und Planungen zu informieren.

Geppert erläuterte, es sei falsch, von einem „Krieg der Sterne" zu sprechen, da bereits jetzt jedes Jahr zirka 100 Satelliten mit militärischen Aufgaben gestartet würden, wovon 85 Prozent sowjetischer Herkunft seien. Die meisten dieser Satelliten seien Aufklärungssatelliten, die in 36 000 km Höhe mit fotografischen und elektronischen Mitteln die Erde überwachen und Gegenstände in der Größe eines Fußballes unterscheiden und erkennen könnten.

Geppert sagte, die Sowjetunion unternehme seit Jahren umfangreiche Versuche mit Killersatelliten und habe diese Systeme schon mehrfach mit Erfolg erprobt. Die USA dagegen hätten erstmals 1984 ein konventionelles Raketenabwehrsystem getestet, das bis 1987 zur Serienreife gebracht werden solle.

In allen Phasen der SDI-Entwicklung sollen neue Abwehrmöglichkeiten erforscht werden, die mit Infrarot-, Laser- und Teilchenstrahlentechnik arbeiten. Die größte technische Herausforderung sei hierbei die Entwicklung eines verzugslosen Führungssystemes in allen Phasen. All diese Techniken seien aber aus physikalischen Gründen nur im erdnahen Weltraum einsetzbar.

Abschließend meinte der Referent, daß das Endziel einer elektronischen „Käseglocke" über Europa und den USA neue Konzepte und Weiterentwicklungen der Strategien mit sich bringen werde.

1. Vorsitzender Ulrich Mosch ehrte bei der Veranstaltung langjährige Mitglieder. 25 Jahre dem Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr treu geblieben sind Udo Belau, Norbert Schötz, Rainer Hohenester und Wolf Rösch. Die Nadel für 10 Jahre Mitgliedschaft erhielten Achim Deppisch und Heinz Schubert.

Als nächste Termine stehen am 17. April der Dultbesuch und am 19. April das Josef-Hausmann-Schießen mit der Partnereinheit Stabskompanie der Panzerbrigade 24 auf dem Programm.

Langjährige Mitglieder der Reservisten wurden geehrt